

# ART

# &

# CULTURE



# CUL TURE

# DIDIER GUILLON

Autorin\_Swenja Willms  
Bilder\_Fondation Valmont

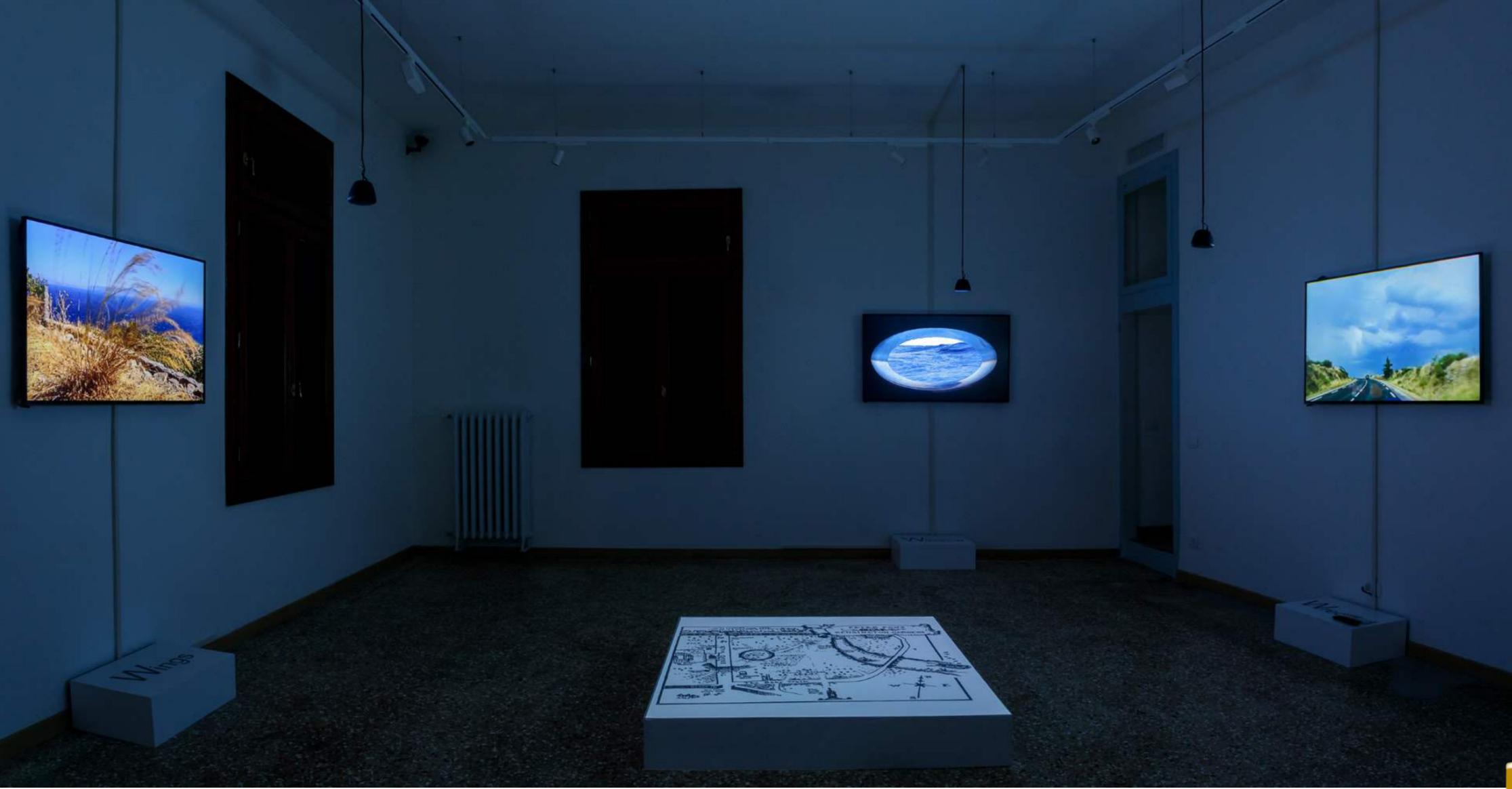
per se, weshalb die Fondation Valmont die italienische Lagunenstadt zu ihrem Hauptsitz auserkor, vielmehr lockte der weltweit einmalige Reichtum an Kunst, den die Stadt beherbergt. Die Fondation Valmont wurde 2015 gegründet, um das Engagement der Valmont-Gruppe für die Kunst offiziell zu machen und in all ihren Formen zu fördern, in Übereinstimmung mit den Werten und Möglichkeiten, die ihr Mutterunternehmen bietet: Qualität, Ästhetik, Grosszügigkeit und Nachhaltigkeit. Die Brücke zwischen Kosmetik und Kunst wurde aufgrund Guillons Engagement geschaffen: «Kunst war für mich stets ein Mittel zur Kommunikation. Sie hilft, etwas Neues, etwas Anderes zu kreieren, den Kopf frei zu kriegen, weg vom Alltag», erzählt der Art Director der Valmont Group im Interview. Das verbindende Element der zwei Welten, der Kosmetik und der Kunst, ist laut Guillon die Zeit: «Kunst ist zeitlos, der Mensch hingegen nicht. Wir leiden unter dem Prozess der Zeit. Deswegen entwickeln wir unsere Kosmetik-Produkte. Auch wenn wir dadurch

den Alterungsprozess nicht aufhalten können. Kunst kennt dieses Leiden nicht. Jahrhundertealte Kunstwerke existieren auch heute noch und sind teilweise relevanter denn je.» Didier Guillons Träumereien und Wünsche gipfelten 2019 mit der Eröffnung der Fondation Valmont in Venedig. Eingebettet in einem Renaissance-Palast, der im reinsten Stil des 16. Jahrhunderts erbaut wurde: Palazzo Bonvicini. Neben den internationalen Kunstveranstaltungen, die in Venedig stattfinden, und immer mit dem Ziel, Kunst zu teilen und zugänglich zu machen, bietet die Fondation Valmont ein reichhaltiges Programm an Wanderausstellungen, die um die ganze Welt reisen: von Hydra nach New York, über Berlin, München oder Mailand. >



Ein Wiederkehrendes Element in der Geschichte Valmont: Die Glasmasken, entworfen vom venezianischen Künstler Leonardo Cimolin.

Im üppig dekorierten Schaufenster liegen sie hübsch drapiert, starren den vorbeisclendernden Passanten ins Gesicht, verbergen sie doch ihr eigenes. Wir befinden uns in der versinkenden Stadt, irgendwo in einer der zahlreichen engen Gassen, die idyllisch den Weg um das Gewässer formen. Es gleicht einem Labyrinth, doch einen Ausweg suche ich nicht. Eher tiefer hinein zieht es mich, denn jede Ecke verbirgt ein neues altertümliches Bauwerk, dessen Fassaden mich verzaubern. Und darin verstecken sich Galerien, Restaurants und eben genau diese kleinen Boutiquen, in denen die Karnevalsmasken zum Verkauf angeboten werden. Die auffällig bemalten und mehrheitlich noch in Handarbeit hergestellten Gesichtsbedeckungen sind fest in der venezianischen Tradition und Kultur verankert und ein Symbol der Freiheit und Mystik, die die Emotionen ihrer Träger verheimlichen. Eben dies fasziniert Didier Guillon. Ein Zufall, dass das Kernsymbol seiner künstlerischen Werke mit dem Kulturerbe Venedig übereinstimmt? Teils, teils – denn es waren wohl nicht die Masken



## DER TRAUMWANDERER

SEINE KUNST VERSETZT DEN BETRACHTER IN EINEN TRAUM ZURÜCK, WILL NEUE BEREICHE DES SCHAFFENS ERKUNDEN UND DIE REALITÄT VERZAUBERN. DIDIER GUILLON IST KURATOR, KÜNSTLER UND SAMMLER ZUGLEICH. DIE VISIONEN DES FRANZÖSISCH-SCHWEIZERISCHEN UNTERNEHMERS FLIESSEN IN DIE DNA UND VERPACKUNGEN DER LUXURIÖSEN KOSMETIKPRODUKTE VON VALMONT. DANK SEINES ENGAGEMENTS WURDE INNERHALB DER MARKE EINE VERBINDUNG VON KUNST UND SCHÖNHEIT GESCHAFFEN. IN WELCHES TRAUMLAND UNS DIE AKTUELLE AUSSTELLUNG DER FONDATION VALMONT GELEITET UND WOVON DER 69-JÄHRIGE SELBST TRÄUMT, ERZÄHLT UNS DER ART DIRECTOR DER VALMONT GROUP, ALS WIR IHN IN VENEDIG PERSÖNLICH BESUCHEN UND EINE WELT BETRETEN, DIE FERNAB DER REALITÄT ZU EXISTIEREN SCHEINT.



#### DIE FANTASIE VON FLUCHT UND FREIHEIT

Die aktuelle Ausstellung der Fondation Valmont führt in das Land der Träume. Der Alltag gleicht selten dem Paradies. Aber nachts – nachts können wir träumen. Jeder braucht einen Notausstieg, einen Ort, an dem er in Gedanken die Aufgaben von heute, das Bedauern von gestern und die Sorgen über morgen vergessen kann. Peter Pan verkörpert diese Fantasie von Flucht und Freiheit besser als jeder andere. Für «Peter Pan. La nécessité du rêve» arbeiten vier Künstler der Fondation Valmont mit einem bestimmten Medium: dem bewegten Bild. Die vier auserwählten Künstler, die für die Ausstellung jeweils eine Figur von Peter Pan im Zusammenhang mit völliger Freiheit darstellen, sind fester Bestandteil der internationalen Institution. Didier Guillon erklärt: «Es war eine grosse Herausforderung, diesen Künstlerclub zu erschaffen. Wir möchten nachbilden, was den Erfolg der Künstlergeneration des 20. Jahrhunderts ausmacht, indem wir gemeinsam Ideen austauschen und erarbeiten. Denn gemeinsam können wir etwas Grösseres und Stärkeres produzieren, als wenn wir einsam und allein uns in unserem Bunker einschliessen.» Zu Beginn entschloss sich Guillon dazu, mit Künstlern zusammenzuarbeiten, die er be-

reits persönlich kannte wie Silvano Rubino oder ISAO, die auch Teil der aktuellen Ausstellung sind. Diese Ausstellung ist die letzte aus der Märchenserie – «Beauty and the beast», «Hänsel und Gretel» oder «Alice in Doomedland» waren die Vorgänger. «Es war für uns unabdingbar, dass wir mit den drei gleichen Künstlern für diese Ausstellung zusammenarbeiten: Stéphanie Blake, Silvano Rubino und ISAO.» Stéphanie Blake hat das Thema Freiheit verstanden als Loslösung von Eigenverantwortung und die Fähigkeit zum Vergessen thematisiert. Silvano Rubino thematisierte die Unendlichkeit, zirkuläre Zeitlichkeit und den Wunschimpuls. ISAO wurde das Thema des kreativen Gleichgewichts in einem von anarchischem Chaos und Formstarrheit geprägten Feld zugeteilt. Das letzte Künstler-Duo, das Teil der Ausstellung ist, kommt aus dem eigenen Hause: Didier und seine Tochter Valentin Guillon begannen mit der Idee der Ambivalenz und der Zustandsänderungen zwischen den binären Gegensätzen der Erwachsenenlogik. Generationenwechsel steht demzufolge auch in der Fondation Valmont an. «Nach dieser letzten Ausstellung liegt es an meiner Tochter Valentin und meinem Sohn Maxence, aktuell Präsident der Fondation Valmont, neue Talente zu entdecken.» Dieses Gespür zu entwickeln, bedarf sicherlich seiner Zeit, doch mit Didier als Vorbild und Inspiration, sollte dies mühelos gelingen. Sein Kunstgeschmack ist aussergewöhnlich, sichtbar wird dieser in der «Résidence Bonvicini», die Tür an Tür liegt mit der Fondation Valmont und nur für geladene Gäste betretbar ist. Mit «Les Résidences Valmont» schuf die Marke vier sorgfältig ausgewählte Rückzugsorte, in denen die Zeit stillzustehen scheint. Geschmückt und stillvoll in Szene gesetzt mit zeitgenössischer Kunst, gesammelt von der



Die «Résidence Bonvicini» in Venedig ist Didier Guillons persönlicher Kunstpalast.

Fondation selbst. «Die meisten Kunstwerke in dieser Residenz sind nicht zwecks Lagerung oder Ausstellungen gesammelt worden. Wir zeigen sie in den Residenzen, weil unsere Kunden somit das Gefühl erhalten, zuhause zu sein», so Guillon. Benannt nach den Kindern von Sophie Vann Guillon und Didier Guillon, befindet sich jede Residenz an einem grossartigen und bedeutsamen Ort für Valmont und repräsentiert vier verschiedene Arten von Leben: Die Ruhe der Schweizer Alpen für das «Chalet Capucine» in Verbier, das Brechen der saronischen Wellen für die «Villa Valentin» in Hydra, der katalanische Tumult um die «Casa Maxence» in Barcelona und die Allgegenwart der Kunst für die «Résidence Bonvicini» in Venedig. Die «Résidence Bonvicini» ist mit etwa dreissig Kunstwerken von Künstlern verschiedener Stilrichtungen und Disziplinen dekoriert. Wir finden viele Künstler, die Didier Guillon am Herzen liegen. Eines der prachtvollen Kunstwerke in der Residenz fesselt mich ungemein: vier mächtige, quadratische Bilder des venezianischen Künstlers Silvano Rubino am Fussende meines Bettes. Jedes der vier Bilder soll mich vor dem Schlafengehen in eine bestimmte Traumwelt entführen. Auch wenn jedes Bild seine individuelle Stimmung projiziert, so bilden sie doch auch gemeinsam eine einheitliche Welt. Ich schlafe in dieser Nacht tief und fest, in welche Welt es mich verschlagen hat, behalte ich an dieser Stelle für mich. Ob ich mit Peter Pan nach Nimmerland gereist bin und von Freiheit geträumt habe? Didier Guillon jedenfalls träumt noch von etwas anderem, wir er mir erzählt: von Liebe. Die Liebe zu seinen Kindern, zu seiner Partnerin und eben zur Kunst, die hoffentlich niemals erlöschen wird.



**PETER PAN. LA NÉCESSITÉ DU RÊVE**  
23.04.22 – 26.02.23

**PALAZZO BONVICINI**  
Calle Agnello 2161/A  
Venice